

Friederike von Gross / Renate Röllecke (Hrsg.)

**Medienpädagogik der Vielfalt
Integration und Inklusion**

Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven

Beiträge aus Forschung und Praxis

Prämierte Medienprojekte

Friederike von Gross / Renate Röllecke (Hrsg.)
Dieter Baacke Preis Handbuch 12
Medienpädagogik der Vielfalt – Integration und Inklusion
Medienpädagogische Konzepte und Perspektiven
Beiträge aus Forschung und Praxis – Prämierte Medienprojekte

Dieser Band wurde gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Herausgeber

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
(GMK)

Anschrift

GMK-Geschäftsstelle
Obernstr. 24a
33602 Bielefeld
fon 0521/677 88
fax 0521/677 92
email gmk@medienpaed.de
homepage www.gmk-net.de

Redaktion

Dr. Friederike von Gross
Renate Röllecke
Tanja Kalwar

Lektorat

Tanja Kalwar

Titelillustration

kopaed

Druck

Kessler Druck+Medien, Bobingen

© kopaed 2017

Arnulfstraße 205
80634 München
fon 089/688 900 98
fax 089/689 19 12
email info@kopaed.de
homepage www.kopaed.de

ISBN 978-3-86736-381-5

Im Interview

Reise durch die Mediengalaxie

Metaversa e.V., c/o WIM e.V.

Herausragendes und Spezielles

Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?

Medienkompetenz wird auf vier verschiedenen Ebenen vermittelt: bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern, die für verschiedene Aspekte der Medien sensibilisiert werden, bei den Lehrkräften, die einfache Methoden der Integration von Medienbildung im Unterricht kennenlernen, und auf der Ebene der Schule, die damit ihr Schulprofil um die Förderung von Medienkompetenz erweitern kann.

Ziele und Methoden

Welche medienpädagogischen Ziele werden mit welchen Methoden verfolgt?

Im Projekt geht es in erster Linie darum, die Beteiligten für die Chancen zu sensibilisieren, die die Mediennutzung den Schülerinnen und Schülern bietet. Wir versuchen dabei die ganze Bandbreite digitaler Medien abzudecken: von Fernsehen über Internet- bis zur Handy-nutzung. Kinder und Eltern können miteinander ins Gespräch kommen und sich zusätzlich professionellen Rat holen. Die Schüler/-innen können sich als kompetente Mediennutzer/-innen präsentieren. Die beteiligten Lehrer/-innen erhalten Anregungen, wie sich digitale Medien im Unterricht integrieren lassen.

Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte

Welche Vorkenntnisse haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

In den vergangenen Jahren konnten wir beobachten, dass Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren zunehmend im Besitz von Smart-

phones sind. Die Verwendung der Geräte geht aber nicht einher mit einem Wissen über Chancen und Gefahren der Nutzung. Vielmehr hängt der medienkompetente Gebrauch sehr stark ab von der jeweiligen Schule und der Verankerung von Medienbildung im Curriculum bzw. von der Unterrichtsplanung der einzelnen Lehrer/-innen. Bei den meisten Projektteilnehmenden ist der Wissenstand sehr gering und beruht größtenteils nicht auf in der Schule erworbenem Wissen, sondern auf Austausch mit Freunden und Informationen aus dem Fernsehen.

Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?

Im Zentrum steht die produktive und kritische Nutzung von Medien. Im Vorfeld und während der Vorbereitung wird sehr intensiv der eigene Medienkonsum der Schüler/-innen reflektiert.

Probleme und Grenzen

Gibt es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie werden diese Probleme bewältigt?

Eine große Herausforderung sind sowohl die technischen Rahmenbedingungen an der Schule als auch die Lernkultur vor Ort und die Offenheit, mit der Lehrer/-innen und Schulleitung dem Projekt begegnen. Mit einer intensiven Vorbereitung und in Vortreffen mit den beteiligten Lehrkräften versuchen wir den Projekttag so vorzubereiten, dass uns keine Überraschungen am Projekttag drohen. Die Lehrer/-innen erhalten von uns Unterrichtsvorschläge und Checklisten zur Vorbereitung der Schüler/-innen und Eltern. Nicht planbar ist insbesondere die pädagogische Arbeit mit



den Schülerinnen und Schülern. Hier muss spontan reagiert werden, wenn z.B. kaum Vorkenntnisse vorhanden sind oder Gruppenarbeitsmethoden nur wenig eingeübt sind.

Technik

Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?

Wir erwarten an den Schulen einen PC-Raum mit mindestens 15 PCs, idealerweise aber Laptops oder Tablets in den Klassen. Flächendeckendes WLAN wäre optimal. Ansonsten bringen wir spezielle Technik für Aktionsbasen selbst mit: zwei bis fünf Laptops, acht bis zehn Tablets, Handys, Drucker, Roboter.

Tipps für die Praxis

Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessierten geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?

Bei der Durchführung eines Projekttages an einer Schule sollten intensive Vorgespräche mit den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern und/oder der Schulleitung stattfinden. Es ist ratsam, Vereinbarungen schriftlich festzuhalten. Im Idealfall sollten auch die Schüler/-innen bereits im Vorfeld einbezogen werden. Wir empfehlen, sich auf Technikausfälle vorzubereiten und Alternativen bereitzuhalten.

Motivation

War es notwendig, die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren? Wenn ja, warum und wie?

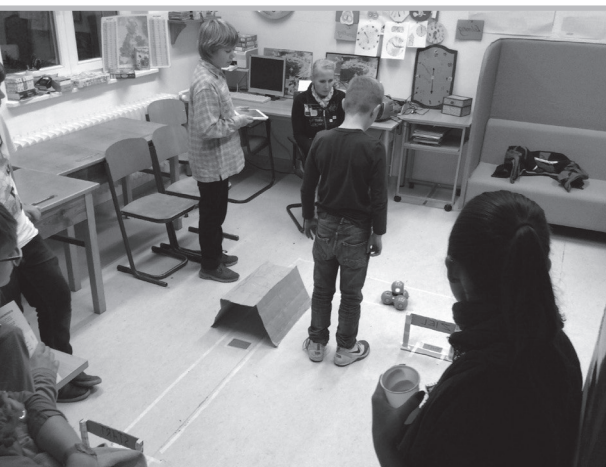
Die große Vielfalt an Themen und Methoden ist sehr wichtig, um alle Schüler/-innen mit ihren verschiedenen Voraussetzungen und Interessen einbinden zu können. Die Vorbereitung der Aktionsbasen ist unterschiedlich anspruchsvoll. Im Vorfeld kann eine individuelle Gruppeneinteilung erfolgen, die den Kompetenzen der Schüler/-innen entspricht.

Was hat den beteiligten Kindern und Jugendlichen besonders viel Spaß gemacht?

Die beteiligten Kinder und Jugendlichen geben an, dass es ihnen am meisten Spaß macht, bei der Betreuung der eigenen Aktionsbasen und beim gemeinsamen Spielen den Eltern und Lehrkräften zeigen zu können, was sie im Umgang mit Medien gelernt haben oder bereits beherrschen. In der Vorbereitung am Vormittag gefällt ihnen besonders die praktische Arbeit mit Medien: kreativ am PC zu arbeiten, im Internet zu recherchieren und neue Technik ausprobieren zu können.

Und was fanden Sie selbst besonders motivierend?

Für uns ist es immer sehr spannend und auch eine große Herausforderung, festzustellen, wie



unterschiedlich der Umgang mit Medien sowohl im Schulunterricht als auch im privaten Bereich der Schüler/-innen ist. Die Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonal und Eltern zeigen die große Spannweite von einer sehr ängstlichen Haltung bis hin zu einem völligen Verzicht auf Regulation. Wir sehen es als wichtige Aufgabe, hier vermitteln zu können.

Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts

Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?

Im Feedback berichteten die beteiligten Lehrer/-innen vor allem darüber, dass sie einfache Methoden des Einsatzes digitaler Medien kennengelernt haben und sie damit ein Stück weit die Angst verloren haben, Medien im Unterricht einzusetzen. Sie konnten ihre Schüler/-innen als durchaus kompetente Mediennutzer/-innen erleben und dadurch eine neue Perspektive im Hinblick auf die Chancen einnehmen, die sich mit der Mediennutzung verbinden. Im Idealfall ist das Projekt eine initiale Aktion, um Medienbildung im schulinternen Curriculum zu verankern.

Wir konnten beobachten, wie sich bei den Schülerinnen und Schülern der Erwerb

von Medienkompetenz in Kombination mit sozialem Kompetenzerwerb sehr nachhaltig auswirkt. Sie erfahren durch ihr großes Engagement und ihre Eigenständigkeit sehr viel Anerkennung durch Eltern und Lehrer/-innen.

Läuft das Projekt noch und wenn ja, wie lange? Oder gibt es Anschlussprojekte?

Das Projekt wird auch in 2017 weiter von der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) fortgeführt.

Themen

Welche Themen (Inhalte) sind im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?

Großes Thema sind die Möglichkeiten, mit anderen über digitale Medien kommunizieren und sich mittels digitaler Medien darstellen zu können.

Trends und Interessen der Zielgruppe

Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in Ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?

Bei der Zielgruppe der 10- bis 12-Jährigen steht vor allem die Handynutzung im Mittelpunkt ihres Interesses. Ein Großteil ihrer Fragen drehte sich um Möglichkeiten, Apps effektiver und kreativer und vor allem auch sicher nutzen zu können.

Wie geht man in Ihrer Einrichtung/wie gehen Sie evtl. darauf ein?

Bei allen Aktionsbasen der *Reise durch die Mediengalaxie* versuchen wir die Nutzungsgewohnheiten der Schüler/-innen aufzugreifen. Die Themen werden von uns laufend aktualisiert.

Perspektiven

Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs

a) für die medienpädagogische Projektarbeit an Ihrer Einrichtung?

Unser Ziel ist es, das Konzept weiterzugeben und anderen Einrichtungen und Schulen Hilfe-

stellung zur Umsetzung zu bieten. Wir haben deshalb begonnen, stärker auf eine gute Dokumentation im Netz zu achten und alle Materialien mit einer freien Lizenz zu versehen.

b) für medienpädagogische Projektarbeit generell?

Das Projekt ist für uns ein Beispiel, wie in Schulen alle Beteiligten einbezogen werden können, um sich gemeinsam der Auseinandersetzung mit Medienbildungsfragen zu stellen. Mit der Unterstützung durch außerschulische Medienpädagoginnen und -pädagogen ist es möglich, Berührungspunkte vor dem Einsatz digitaler Technologien im Unterricht abzubauen. Eltern und Lehrkräfte sollten sich darauf einlassen, dass auch Schüler/-innen Experten für Medienfragen sein können.

Struktur und Rahmen

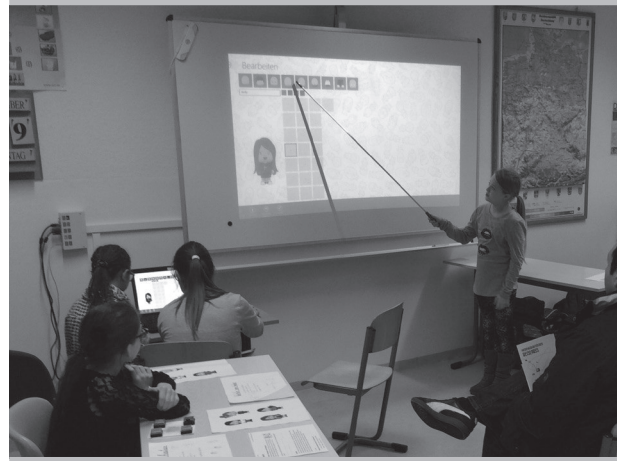
Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?

Für die Arbeit an Schulen wünschen wir uns vor allem bessere technische Bedingungen wie WLAN und mobile Geräte, die wir im Rahmen der Projektarbeit einsetzen können. Vor Ort sollte ein technischer Ansprechpartner von der Schule gestellt werden. Schulen sollten finanziell ausgestattet werden, um außerschulische Projektpartner bezahlen zu können.

Feedback

Gab es abschließend seitens der Zielgruppe Verbesserungsvorschläge, weiterführende Ideen bezüglich Ihres Projektes?

Lehrer/-innen und Eltern wünschen sich vor allem eine intensivere Bearbeitung der angesprochenen Themen, wissen aber auch, dass das im Rahmen nur eines Projekttages nicht zu leisten ist.



Ergänzungen

Was wurde Ihrer Meinung nach im Fragenkatalog nicht berücksichtigt? Was möchten Sie noch ergänzen?

Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel Zeit investiert, das Konzept weiterzuentwickeln und Materialien dazu auszuarbeiten. Wir würden uns wünschen, wenn auch andere Träger mit der *Reise durch die Mediengalaxie* an Schulen gehen. Leider sind Einrichtungen oft gezwungen, eigene Konzepte zu entwickeln.

Interviewpartner

Metaversa e.V. – Verein für Medien, Bildung und Kultur betreibt Medienbildung, um demokratische und soziale Kompetenzen zu fördern; setzt sich ein für eine Gesellschaft aus aktiven und mündigen Menschen; entwickelt Konzepte und Bildungsangebote, die einen partizipativen und demokratischen Umgang mit Medien fördern. Durch den praktischen Umgang mit Medien sollen junge Menschen an der Mitgestaltung an der Gesellschaft ermutigt werden. Metaversa arbeitet hierfür mit unterschiedlichen Konzepten: ein spielerischer und kreativer Umgang mit Medien, berufsbildend und themenorientiert.

Abbildungsnachweis

Titelbild

©Shutterstock.com/Lightspring

Porträtfoto Manuela Schwesig

©Bundesregierung/Denzel (Seite 9)

Friederike von Gross/Renate Röllecke

Seite 11

Markus Götte

©Blickwechsel e.V./Königsworth Medienbüro (Seite 45)

Julia Behr

©Haus Neuland/Projekt „JuMP“ (Seiten 49, 50)

Katja Holdorf/Björn Maurer

Seiten 60-62

Henrike Friedrichs-Liesenkötter/Friederike von Gross

Seiten 68-81

Eva Kukuk

©GMK-M-Team (Seiten 88-90)

Peter Holzwarth

Abb. 1, 3 und 5: ©Peter Holzwarth (Seiten 95-97)

Abb. 2: ©Wiltrud Weidinger (Seite 95)

Abb. 4: ©Peter Holzwarth/Björn Maurer (Seite 96)

Gerda Sieben

©jfc Medienzentrum (Seiten 102-104)

Falk Steinborn

©queerblick e.V. und Jugendzentrum Sunrise, Dortmund/Webserie
NO TURNING BACK (Seiten 107, 111)

Projekt „Reise durch die Mediengalaxie“

©Metaversa e.V. (Seiten 120, 123-125)

Projekt „Kino Asyl“

©Max Kratzer (Seiten 140, 141, 143, 145, 146)

Projekt „App Summer Camp“

©App Camps/Romy Geßner (Seiten 171, 174)

Fotos und Abbildungen zu den Projektbeschreibungen und Interviews wurden uns freundlicherweise vom jeweiligen Projekt zur Verfügung gestellt.
